

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 24 (1908)

**Heft:** 17

**Rubrik:** Allgemeines Bauwesen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Allgemeines Bauwesen.

**Östalpenbahn.** Im „St. Galler Tagblatt“ wird ein neues Projekt lanciert. Darnach soll Anderer mit Misox verbunden und erst von Misox mit einem kleinen Tunnel ins Val von St. Giacomo-Chiavenna gelangt werden. Der Basis-Tunnel würde 26 km lang und hätte einen Kulminationspunkt von 1020 m, ein Gefälle von 15 Promille; das Südportal bei Misox wäre 830 m über Meer. Der zweite Tunnel von Misox ins Giacomotal würde 10,5 km lang, mit 15 Promille einseitigem Gefälle und bei St. Giacomo 595 m über Meer ausmünden. Den Rest bilden die Tallinien Misox-Bellinzona einerseits und anderseits diese von St. Giacomo nach Chiavenna mit einigen Schleifen und Kehrtunnels.

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Bundesbahnen genehmigte die Mitbenützungsverträge mit der Bodensee-Toggenburgbahn für die Stationen Lichtensteig und Wattwil und mit der Bern-Worb-Bahn für die Station Gümliigen, ferner die Vorlagen betreffend das Doppelgleise Winterthur-Wil und die Straßenunterführung in Winterthur.

**Rickenbahn.** Die Erweiterungs- und Ausmauerungsarbeiten am Ricketunnel sind bald beendet, so daß noch diesen Herbst mit der Schienenlegung durch den Tunnel begonnen werden kann.

Zur **Spitalerweiterung** in Zürich hat der Regierungsrat neben dem Spital zwei Wohnhäuser mit einer Scheune um 570,000 Fr. angekauft.

**Bauwesen in Zollikon.** In dieser Gemeinde wird zurzeit recht intensiv gebaut. Vorwiegend ist der Typus des Einfamilienhauses. Verschiedene Neubauten lehnen sich an unsere alte Zürichseearchitektur an, indem auf das einfach gehaltene, aber solide Mauerwerk ein hohes Giebeldach gestellt wird, wodurch der Bewohner wieder wie früher eine große obere Winde bekommt.

Nachdem das Gemeindehaus zum Felsengrund zur Gewinnung von größerem Raum für die Verwaltung innerlich umgebaut worden ist, wird nun mit der Renovation der Kirche begonnen. Die Kirchenpflege hofft, sie bis Ende September durchführen zu können; inzwischen wird der Gottesdienst in der Turnhalle oder im Wald abgehalten. Die vom hiesigen Kontrollbureau geführte Statistik ergibt, daß sich die Zahl der Einwohner im Jahr 1907 um mindestens 250 vermehrt hat. In den neuerstellten Häusern mögen etwa 150 Personen untergebracht worden sein. Die bisherigen Häuser dürften etwa hundert Personen mehr als vor Jahresfrist bergen, indem alle Räume immer mehr für Wohnzwecke ausgenützt werden. Leider fehlt es fast vollständig an neuern Wohnungen für einfachere Familien, die jährlich höchstens 1200 Fr. für die Wohnung aus-

geben können. Diesem Uebelstand sollte durch Erstellung von Zweifamilienhäusern, eventuell mit Dachwohnung (größere Häuser sind nach unserer Bauordnung nicht gestattet), oder kleinern, als Häuserreihen zusammengebauten Einfamilienhäusern abgeholfen werden.

**Wettbewerb für Erlangung von Plänen für das neue Schulhaus in Rüschlikon.** (Korr.) Die fachmännische Jury hat die von den 8 beigezogenen Architekten eingegangenen 14 Konkurrenzarbeiten einläßlich geprüft. In Anbetracht, daß kein Projekt sich ohne Weiteres zur Ausführung eignet, hat die Jury einen ersten Preis nicht festgesetzt.

Der ausgesetzte Prämienbetrag ist aber dennoch zur Verteilung gelangt und zwar: Fr. 1200.— für Motto „Y“ an Herrn Architekt Heinrich Müller in Thalwil; Fr. 1000.— für Motto „Ländlich, sittlich“ an Herrn Architekt Bäschlin-Fierz in Rüschlikon. Fr. 300.— für Motto „Rote Rosen“ an Herren Architekten Knell & Hässig, Zürich. Zwei weitere Projekte, die wegen ihrer Vorteile bei der Prämierung in Frage kamen, wurden, weil als beider Verfasser sich ebenfalls Herr Architekt Müller einstellte, von der Jury mit Rücksicht auf den engeren Wettbewerb außer Beteiligung gesetzt. Das Motto „Sparsam“ ist zum eventuellen Ankauf vorgesehen, Verfasser vorerhand noch nicht bekannt.

Die Schulhausbau-Kommission.

**Schulhaus-Wettbewerb in Rorschach.** (B-Korr.) Als Verfasser der in engere Wahl gekommenen Projekte No. 14, 19 und 20 sind nachträglich bekannt geworden:

No. 14 Motto „Eine halbe Million“, Truninger, Architekt, Wyl  
 „ 19 „ „Marienberg“ und  
 „ 20 „ „So . . .“, Stürkle & Renfer, Architekten, Rorschach.

**Schulhausbau Landquart.** Die politische Gemeinde Igis beschloß am 5. Juli mit 152 Ja gegen 80 Nein:

1. Es wird das von der Schulhausbau-Kommission vorgelegte, von Hrn. Architekt E. Schäfer in Igis verfaßte Projekt eines neuen Schulhauses mit Turnhalle in Landquart mit einem approximativen Voranschlag von Fr. 130,000 genehmigt.

2. Es wird der mit der Bürgergemeinde abgeschlossene Abtretungsvertrag betreffend einen Schulhausplatz in den sogenannten Ruffhofrüttenen und den Zolkrüttenen behufs deren Erschließung als Bauland genehmigt.

3. Die Schulhausbau-Kommission erhält Auftrag und Vollmacht, das vorgelegte Schulhausbau-Projekt zur Ausführung zu bringen.

4. Es wird die Offerte der Rätischen Bahn vom 13. Mai 1908 betreffend Ueberlassung des bisherigen Schulhauses in Landquart auf den Zeitpunkt der Fertigstellung des neuen Schulhauses um den Betrag von

# A. & M. Weil, vorm. H. Weil-Heilbronner, Zürich

Spiegelmanufaktur, Goldleisten- und Rahmen-Fabrik.

Illustrierter  
Katalog für  
Einrahmleisten

## Spiegelglas

Prompte und  
schnelle  
Bedienung

~ für Möbelschreiner ~

Beste Bezugsquelle für belegtes Spiegelglas, plan und facettiert. — la Qualität, garantierter Belag.

Verlangen Sie unsere Preislisten mit **billigsten Engros-Preisen.**

1935a u

Fr. 45,000 und betreffend Leistung eines Beitrages an das neue Schulhaus von Fr. 20,000 angenommen.

**Plankonkurrenz für den Schulhausbau in Monthey** (Wallis). Die Gemeinde von Monthey schreibt unter schweizerischen oder in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen allgemeinen Wettbewerb aus zur Erlangung von Plänen für ein Knaben- und Mädchenschulhaus mit Turnhalle. Als Einlieferungsstermin ist der 31. August d. J. bestimmt. Zu Preisrichtern wurden nach Prüfung und Anerkennung des Programms die Herren Architekten Viktor Chaudet in Yveroy, Joseph Dufour in Sion und Henry Baudin in Genf ernannt; 2000 Fr. stehen zur Prämierung der drei besten Entwürfe zur Verfügung; außerdem sollen dem Verfasser des an erster Stelle prämierten Entwurfs noch weitere 500 Fr. ausbezahlt werden, falls ihm die Ausführung des Projekts nicht übertragen wird. Verlangt werden von den Einsendern: Ein Lageplan 1:500, alle Grundrisse, zwei Hauptfassaden und die nötigen Schnitte des Schulhauses, sowie ein Grundriß, zwei Fassaden und ein Querschnitt der Turnhalle 1:200; eine summarische Kostenberechnung nach dem Kubikinhalt der Gebäude, gemessen vom Kellerboden bis zur Decke des Dachstocks, dabei ist als Einheitspreis 20 Fr. für den m<sup>3</sup> umbauten Raumes einzusetzen. Die Gesamtbaukosten sollen, das Architektenhonorar nicht inbegriffen, 250,000 Fr. nicht übersteigen.

Das Programm mit Unterlagen kann vom Conseil communal de Monthey (Valais) bezogen werden.

(„Schweiz. Bauztg.“)

**Lungenanatorium des Kantons Solothurn.** Nächster Tage wird mit dem Bau des Lungenanatoriums auf dem Allerheiligenberg bei Hägendorf begonnen werden. Letzter Tage ist dem Fonds des Sanatoriums von einem unbekannt sein wollenden Wohltäter die schöne Summe von Fr. 20,000 zugewendet worden.

**Schulhausbau Laufen** (Baselstadt). Die Pläne sind von Herrn Architekt W. Brodbeck in Dietschli ausgearbeitet worden und entsprechen der Entwicklung der Ortschaft, indem jetzt schon ein vierter Lehrsaal vorgesehen ist, ferner ein Gemeindefaal, der bequem 200 Personen aufnehmen kann, sowie ein Turnsaal, der auch den Wünschen der hiesigen Turnerschaft entsprechen wird. Auch nach außen wird sich der Bau gut präsentieren.

Der Antrag der Baukommission für Genehmigung der Pläne und des nötigen Kredites im Betrage von Fr. 110,000 wurde vorletzten Sonntag von der Gemeinde fast einstimmig angenommen. In der Bausumme sind die Kosten der Möblierung der verschiedenen Säle und Lokale inbegriffen. Der Bau selbst soll baldigst zur Vergebung ausgeschreiben werden, damit der Rohbau noch vor Winter unter Dach kommt und wenn möglich bis Mai 1909 bezugsfertig wird. Von der Bürgergemeindeversammlung wurde ein Beitrag von Fr. 10,000.— bewilligt.

Für den Kursaal in Lugano sind die Pläne fertig; die Gesellschaft will aber erst bauen, wenn sie die Erlaubnis zum Köpflspiel als formelle Zusage erhalten hat. Die Regierung glaubt aber, eine solche Zusage erst geben zu können, nachdem das Gebäude erstellt sein werde, da sie sich vergewissern muß, ob alle Anforderungen und Bedingungen Erfüllung gefunden. So ist der Zweimillionenbau noch in der Schwebe.

**Schulhausbauten Kriens.** Bei der Gemeindeabstimmung vom Sonntag wurden die Vorlagen betreffend Neuerstellung eines Schulhauses im Obernau, Erstellung der Flügelbaute am Schulhaus Kirchbühl und Ermächtigung für ein Anleihen von Fr. 142,000 für obige Bauten mit 391 gegen 88 Stimmen angenommen.

## Kirchenbauten im Kanton Bern.

(rd. -Korr.)

Bekanntlich herrschte lange Jahre das Bedürfnis, dem Inselspital in Bern, dieser großartigen, ausgedehnten Spitalanlage, in der jährlich tausende von Kranken Pflege und Heilung suchen und die — nebenbei gesagt — auch längst nicht mehr den mächtig wachsenden Bedürfnissen genügt, für die seelsorgerliche Befriedigung der armen Insassen bessere räumliche Lokalitäten zu schaffen. Der Verein für kirchliche Liebestätigkeit nahm sich der Sache an, stellte ein Bauprogramm für eine neue Insellkapelle auf, deren Kosten auf 80—100,000 Franken veranschlagt wurden, und begann eifrig mit einer freiwilligen Gabensammlung, welche im ganzen Kanton ein unerwartet günstiges Resultat hatte, so daß bald mit dem Bau des ersetzten Kranken-Gotteshauses begonnen werden konnte. Und heute geht das Werk seiner Vollendung entgegen, weit früher als selbst optimistische Freunde gehofft hatten. Noch im Laufe dieses Monats soll daselbe eingeweiht und seiner edlen Bestimmung übergeben werden. Die Kapelle ist ein stattliches Gotteshaus von schönen würdigen Formen und geschmackvoller Ausschmückung. Eine Reihe von wohlhabenden Gönnern haben dabei in prächtigen Schenkungen geradezu gewetteifert und es dürften noch weitere derartige Stiftungen, namentlich gemalte Chorfenster, wie ein solches bereits von einem Mitgliede der Inselbehörde gespendet wurde, zu erwarten sein. Die Fenster, in edlem Bogenstil, werden überhaupt ein besonderer Schmuck des Kirchleins sein und z. B. die Wappen der Behörden, der Stifter, des Inselpredigers, der Ersteller etc. in stiller farbigter Ausführung enthalten. Auch eine Orgel, die Seele eines jeden protestantischen Gotteshauses, ist bereits montiert und präsentiert sich in künstlerischem Schmuck als eine besondere Zierde. Auch sie ist ein hochherziges Geschenk und zwar aus der Hand des Hrn. Dr. v. Benoit, während Meister Goll aus Luzern dieselbe umgebaut und den Verhältnissen ihres neuen Bestimmungsortes angepaßt hat. Mit Stolz und Freude darf sowohl die Inselsorporation als auch der Hilfsverein auf dieses prächtige und segensreiche Werk schauen.

Neue Kirchen gibts ferner in nächster Zeit auch in der ausgedehnten Gemeinde Köniz bei Bern, welche den längst in dringender Form geäußerten Wünschen der Filialgemeinden Niederscherli und Oberwangen nach eigenen Gotteshäusern endlich gemäß Gemeindebeschluß Erfüllung bereiten soll. Mit dem Bau der beiden Kapellen wird nächstens schon begonnen werden.

Bei dieser Gelegenheit sei auch noch gemeldet, daß die idyllische Kirche in Saanen im Oberland eine neue imposante Orgel aus der berühmten Werkstätte Goll in Luzern erhält.

Ein prächtiges Werk ist vorletzten Sonntag in Interlaken in pompöser Weise eingeweiht worden: die neue katholische Kirche, die namentlich im Interesse der Fremden, unter denen sich jeweilen ein großes Kontingent

## Joh. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte

Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse

Best eingerichtete

1998

**Spezialfabrik eiserner Formen**

für die

**Cementwaren-Industrie.**

Silberne Medaille 1906 Mailand.

**Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.**